

# Analyse der Tourismus- und Wirtschaftsentwicklung in Warnemünde HF III

## Tourismus

Hinweis: Statistisch werden die Seebäder zusammengefasst, wenn von Warnemünde gesprochen wird, sind daher immer alle Seebäder gemeint

### Kreuzfahrttourismus

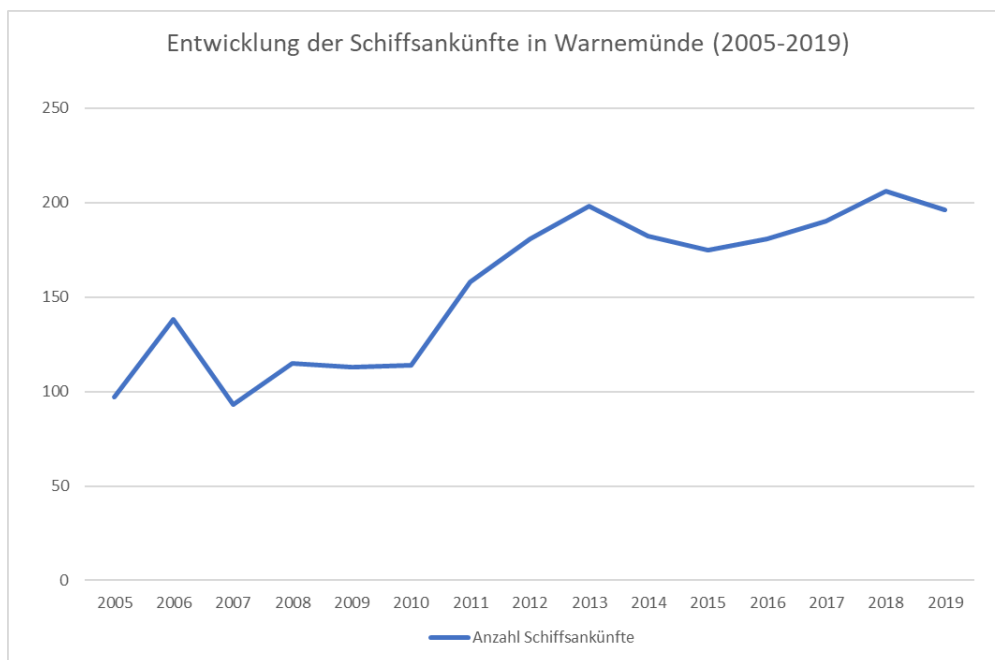


Abb.1: Kreuzfahrtanlandungen, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

Die Entwicklung der Schiffsanläufe an den Kreuzfahrterminals in Warnemünde zeigt im Zeitraum von 2005 bis 2018 eine steigende Entwicklung. Während die Kreuzfahrtanlandungen zwischen 2005 und 2006 signifikant zurückgehen (-45) und bis nach der Weltwirtschaftskrise auf einem Niveau von leicht über 100 Kreuzfahrtanlandungen pro Jahr bleiben, beginnt im Jahr 2011 ein „Kreuzfahrtboom“. So stieg die Zahl der Anläufe im Jahr 2011 um +44 an und setzte diesen Trend in abgeschwächter Form bis zum Jahr 2013, in dem 198 Kreuzfahrtankünfte in Warnemünde notiert wurden, fort. In den Folgejahren (2014,2015) ist ein leichter Rückgang der Anläufe auf 175 (2015) zu erkennen. Ab dem Jahr 2016 steigt die Zahl der Kreuzfahrtanlandungen kontinuierlich pro Jahr und hat 2018 erstmals die 200

Kreuzfahrtanläufe überschritten. Jedoch gab es im Jahr 2019 Zehn Anläufe weniger im Vergleich zum Vorjahr.

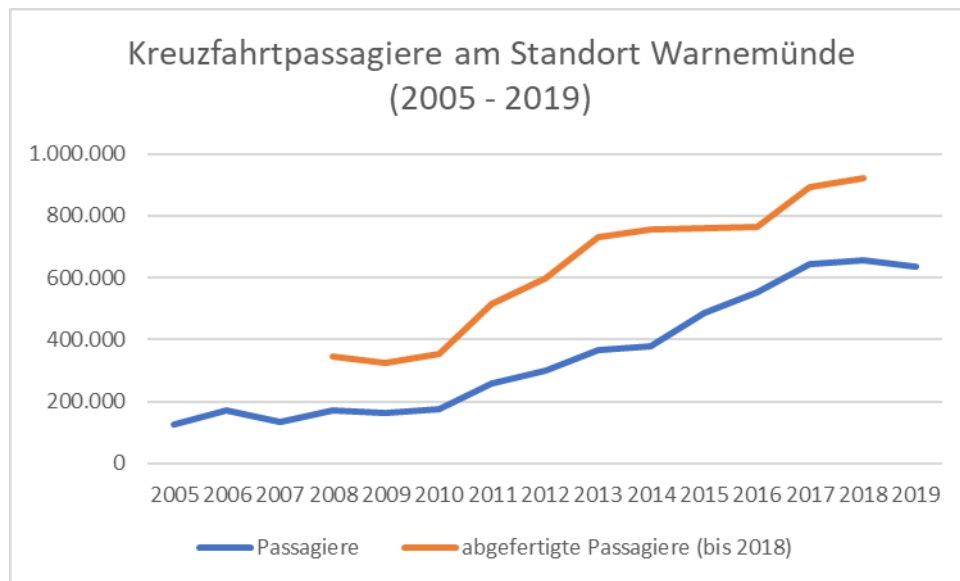


Abb.2: Kreuzfahrtpassagiere, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

Die Passagierzahlen im gleichen Zeitraum folgen der Entwicklung der Schiffsankünfte. So steigt die Zahl der Passagiere seit 2005 mit Ausnahme des Jahres 2007 erst kontinuierlich und ab 2010 deutlich an, sodass im Jahr 2018 über 650.000 Passagiere in Warnemünde angekommen sind. Doch auch diese Zahl hat sich zu 2019, zusammen mit den Schiffsanläufen, negative verändert. So waren es im vergangenen Jahr nur noch 634.000. Auffällig ist, dass der Rückgang der Schiffsankünfte in den Jahren 2014 und 2015 keinen Einfluss auf die Passagierzahlen hat, sondern ein Anstieg der Kreuzfahrer zu beobachten ist. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass die ankommenden Kreuzfahrtschiffe in Warnemünde immer größer geworden sind.

Die Zahl der abgefertigten Passagiere liegt seit dem Jahr 2008 vor und ist eng verbunden der Zahl der Schiffsankünfte. Anfänglich relativ konstant, beginnt mit der Zunahme der Schiffsankünfte im Jahr 2010 auch die Zahl der abgefertigten Passagiere bis zum Jahr 2013 stark anzusteigen. In den Folgejahren bleibt die Anzahl der abgefertigten Passagiere trotz sinkender Schiffankünfte relativ konstant (steigende Schiffsgrößen), bevor ab dem Jahr 2016 wieder ein signifikanter Anstieg in den abgefertigten Passagierzahlen vorliegt.

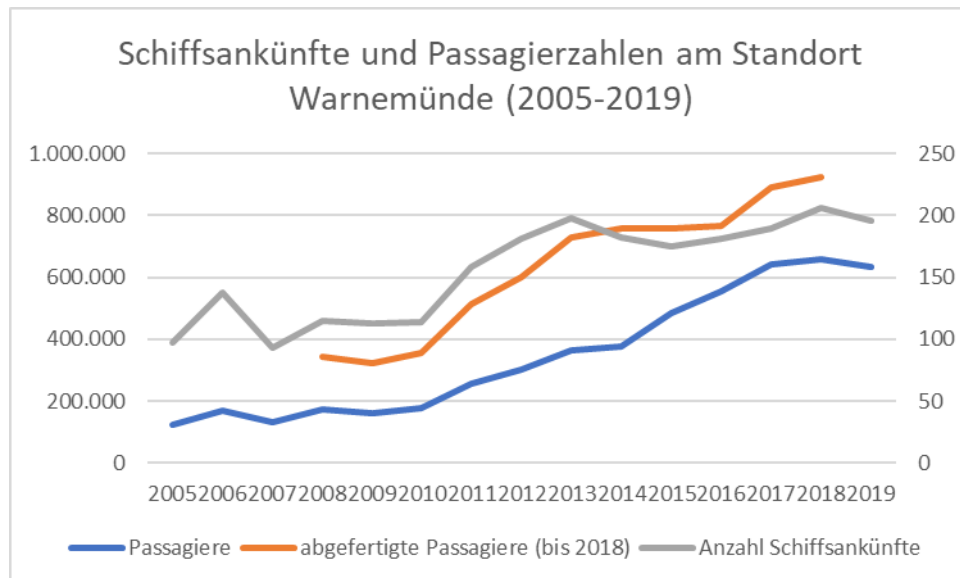


Abb.3: Gegenüberstellung Schiffsankünfte und Passagierzahlen, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

### **Landgebundener Tourismus**

Im Sektor des landgebundenen Tourismus gibt es aktuell 67 Beherbergungsbetriebe (inkl. Camping), wovon wiederum 63 Betriebe geöffnet sind. Rückblickend gab es seit dem Jahr 2005 sowohl in der Anzahl, als auch in den geöffneten Betrieben nur leichte jährliche Schwankungen. Es ist jedoch zu erkennen, dass die Zahl der geöffneten Betriebe in den letzten Jahren zwar leicht zurückgegangen ist, aber seit 2019 wieder leicht beginnt anzusteigen (63). Dafür nahm die Zahl der Beherbergungsstätten insgesamt, nach einer deutlichen Steigung zwischen 2017 und 2018, wieder ab.

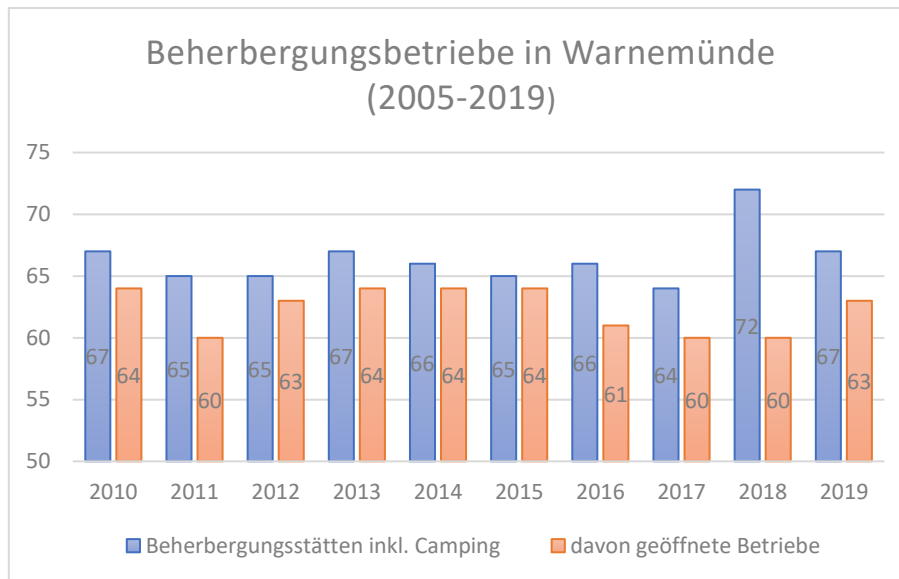


Abb.4: Beherbergungsbetriebe Warnemünde, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

Analog dazu gibt es seit dem Jahr 2010 leichte Veränderungen in der Anzahl der Schlafgelegenheiten. So wurden im Zeitraum 2010-2013 jährlich knapp 9800 Schlafgelegenheiten angeboten. Anschließend wurden im Jahr 2013 die Beherbergungskapazitäten mit 10.267 Schlafgelegenheiten deutlich ausgebaut. Mit dem Jahr 2014 begann ein langsamer Rückgang der angebotenen Betten, bis im Jahr 2016 wieder das Niveau von 9.800 Schlafgelegenheiten erreicht wurde. Im Jahr 2017 erhöhte sich die Bettenanzahl schlagartig auf ca. 10.400, erlebte im Folgejahr 2018 einen Einbruch auf ca. 9.800, aber erholte sich bereits 2019 wieder und übersteigt nun sogar Bettenzahl aus 2017 (10.624).

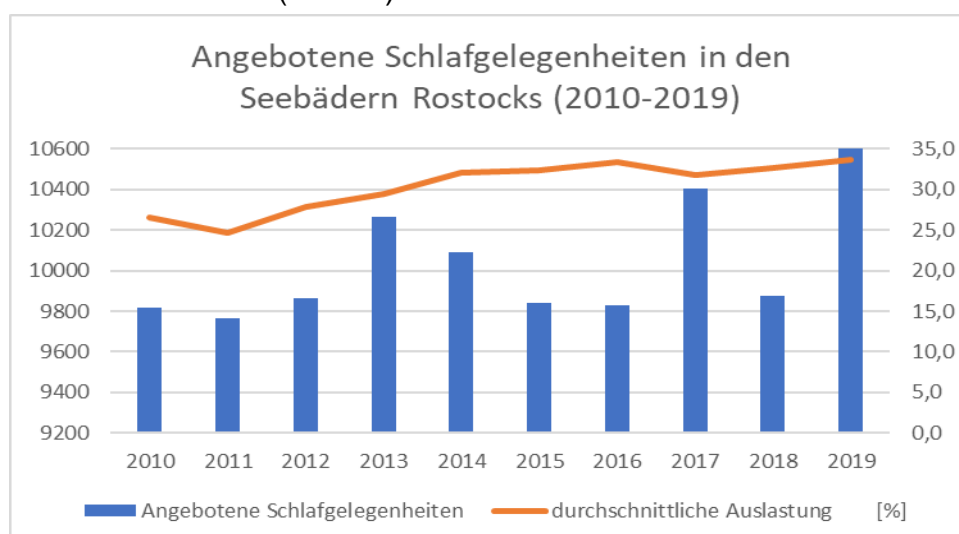


Abb.5: Schlafgelegenheiten in Warnemünde, eigene Darstellung, Statistischer Bericht Tourismus in MV 2020

Der Blick auf die Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten zeigt einen äußerst positiven Trend. So ist die jährliche Auslastung der Betten seit dem Jahr 2011 von 24,7% auf 33,7% im Jahr 2019 gestiegen. Mit Ausnahme des Jahres 2017, wo die Kurve auch aufgrund der massiven Erhöhung der Bettenzahl abfällt, hat sich die Auslastung der Betten jährlich gesteigert und zeigt, dass Warnemünde für den landgebundenen Übernachtungstourismus weiterhin an Attraktivität gewinnt.

Die steigende Auslastung der Schlafgelegenheiten ist auf die Entwicklung der Gästeankünfte zurückzuführen. So zeichnet sich auch hier die steigende Attraktivität Warnemündes bei Übernachtungsgästen ab. Im Jahr 2005 kamen ca. 250.000 Gäste nach Warnemünde, während es im Jahr 2019 bereits fast 400.000 waren. Anfänglich gab es leichte jährliche Schwankungen in den Gästezahlen in Warnemünde, bis ab dem Jahr 2011 ein kontinuierlicher Anstieg der jährlichen Übernachtungsgäste bis 2016 zu erkennen ist. Anschließend stagniert die Zahl der Übernachtungsgäste und sinkt teilweise sogar, bis im Jahr 2019 ein neues Maximum mit ca. 397.000 Gästeankünften in Warnemünde erreicht wurde. Besonders hervorzuheben ist aber auch das Jahr 2013 in dem die Gästezahlen um knapp 15% (ca. +46.000 Gäste) gestiegen ist.

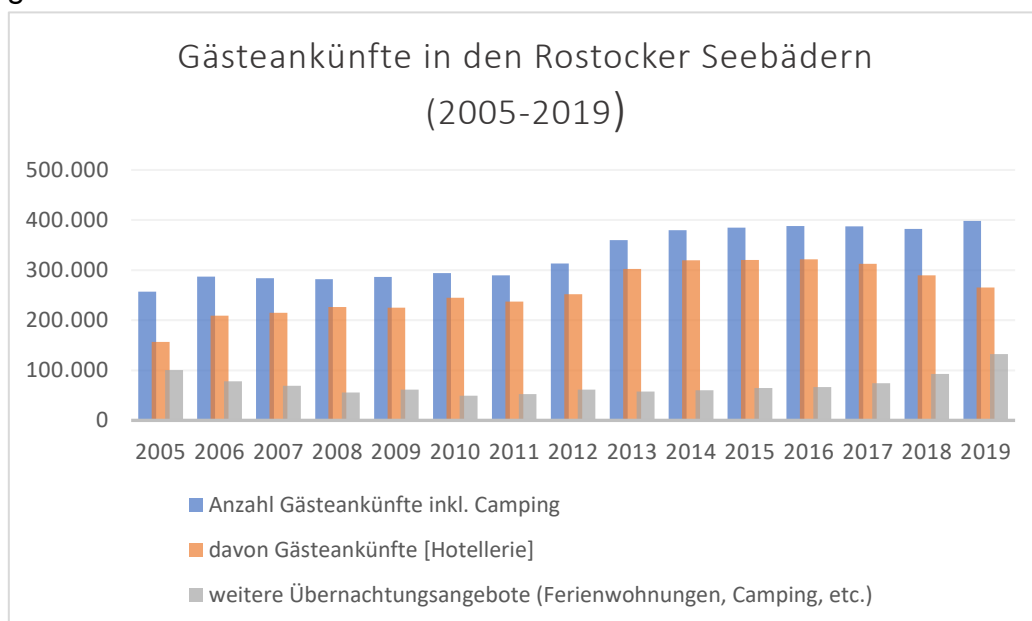


Abb.6: Gästeankünfte in Warnemünde, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

Ein Großteil der Gästeankünfte entfällt auf die Hotellerie. Vor allem zwischen den Jahren 2005 und 2010 stieg der Anteil der Gästeübernachtungen in dieser Kategorie an und machte im Jahr 2010 ca. 83% aller Gästeankünfte aus. Im selben Zeitraum erfahren die alternativen Übernachtungsangebote, wie Ferienwohnungen und

Camping einen enormen Rückgang, sodass sich die Zahl bis zum Jahr 2009 sogar halbierte (ca. 49.000 Gästeankünfte). Anschließend entwickelten sich die Gästezahlen in beiden Kategorien positiv. Sowohl die Ankünfte in der Hotellerie stiegen bis zum Jahr 2016 leicht, als auch die Gästeankünfte in den weiteren Übernachtungsangeboten erfuhren einen Aufschwung (Ausnahme das Jahr 2013). Seit dem Jahr 2016 ist eine Veränderung in dieser Entwicklung zu erkennen. So befindet sich die Zahl der Hotellerie-Ankünfte in einem größeren Abschwung (ca.-45.000 Gäste 2017/2019), während die Zahl der Gästeankünfte in den alternativen Übernachtungsangeboten im gleichen Zeitraum einen sprunghaften Anstieg erfährt (ca. +58.000). Für das Jahr 2019 bedeutet dies ein Verhältnis von 66,7% der Gästeankünfte in der Hotellerie und 33,3% in den alternativen Übernachtungsangeboten.

Die steigende Anzahl der Übernachtungsgäste spiegelt sich auch in den Übernachtungszahlen in den Rostocker Seebädern wider. Da sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Betrachtungszeitraum im Jahresvergleich nur marginal (3,0-3,2 Tage) ändert, steigt die Zahl der Gästeübernachtungen parallel zur Anzahl der Gästeankünfte. Dementsprechend schwankte die Zahl der jährlichen Übernachtungen zwischen den Jahren 2005 und 2011 zwischen 800.000 - 900.000. Ab dem Jahr 2012 lässt sich ein konstanter

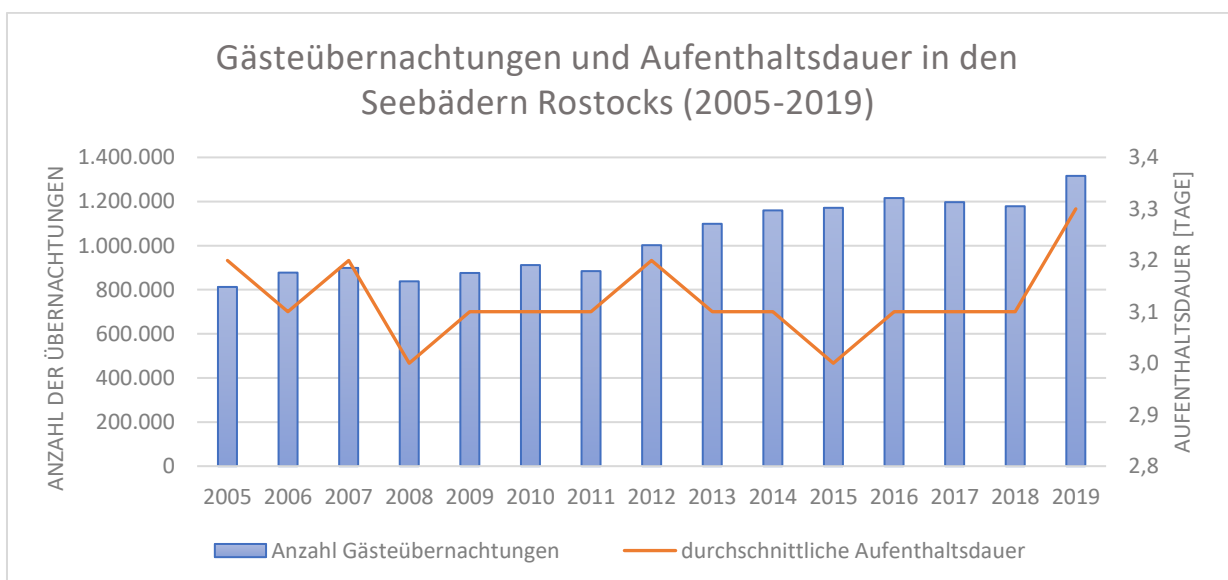


Abb.7: Gästeübernachtungen in den Seebädern, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

jährlicher Anstieg der Übernachtungszahlen beobachten, bis im Jahr 2016 mit ca. 1,2 Millionen Übernachtungen ein vorläufiges Maximum erreicht wurde (+330.000). In diesem Zeitraum wuchs die Zahl der jährlichen Übernachtungen im Durchschnitt um 6,7%. Im Jahr 2017 und 2018 lässt sich mit einem Rückgang von jeweils -1,5% ein absteigender Trend in den jährlichen Übernachtungszahlen erkennen. Dieser wird aber durch einen erneuten Anstieg zwischen 2018 und 2019 in den Hintergrund gerückt. Nun beträgt das Maximum der Gästeübernachtungen ca. 1,3 Mio. und das der Aufenthaltsdauer 3,3 Tage.

Im Vergleich zur gesamten Stadt Rostock machen die Seebäder einen großen Anteil des städtischen Tourismus aus. So sind rund 60% der Beherbergungsbetriebe Rostocks in den Seebädern der Stadt angesiedelt.

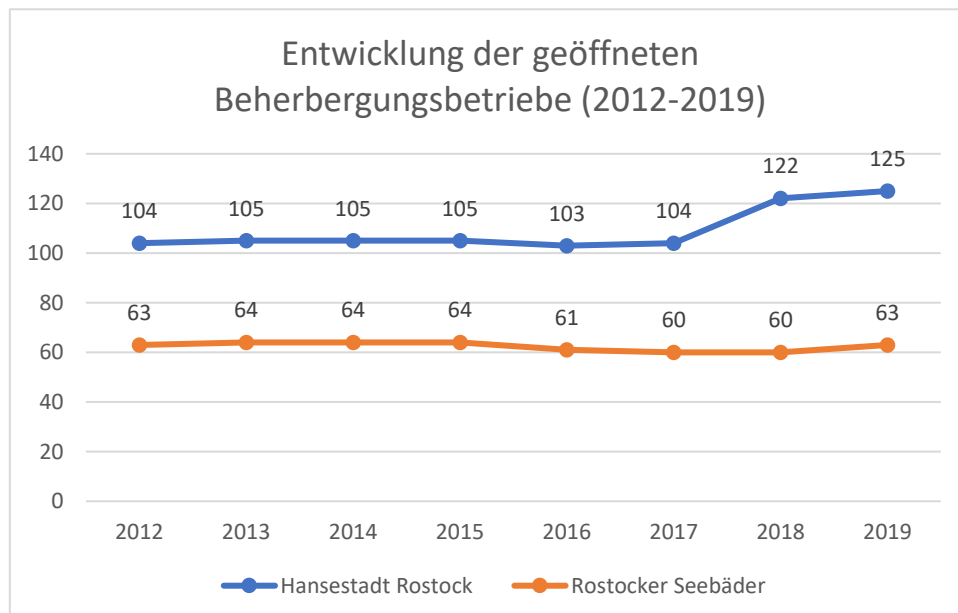


Abb.8: Entwicklung der Beherbergungsbetriebe, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

Aufgrund dieser Gegebenheit ist Rostocks Tourismussektor stark von den Seebädern abhängig. Dies wird durch die Wachstumsraten der jährlichen Übernachtungsgäste deutlich. So folgt das jährliche Wachstum der Übernachtungsgäste Rostocks dem Wachstum in den Seebädern. Dementsprechend führt ein Anstieg der Gäste in den Seebädern zu einem Anstieg der Gästezahlen für die gesamte Stadt. Ein Absinken der Gäste in den Seebädern führt auch zu einem Rückgang in der Statistik für Rostock insgesamt. Ausnahmen bilden die Jahre 2008 und 2009, in denen die Übernachtungsgäste in den Seebädern zwar leicht steigen, aber im Jahres-Resultat

der Stadt die Gästezahlen trotzdem gesunken sind. Dies ist ein Indikator dafür, dass der städtische Tourismus außerhalb der Seebäder in Rostock signifikante Rückgänge erlebt hat. Seit dem Jahr 2014 ist eine Auflösung der Abhängigkeit der Wachstumsraten der Gesamtstadt von den Seebädern zu erkennen. Während in den Seebädern die Wachstumsraten Gästeankünfte konstant fielen, blieben die Wachstumszahlen gegenüber dem Vorjahr der Stadt Rostock insgesamt konstant bei 2,5% und verdoppelten sich im Jahr 2018 sogar auf über 5%. Im Jahr 2019 fiel die Wachstumsrate gegenüber zum Vorjahr zwar nicht ganz so hoch aus, aber dennoch stieg die Anzahl der Beherbergungsbetriebe auch weiterhin. Auch die Seebäder verzeichnen seit 2019 wieder eine positive Entwicklung und folgen nun dem Wachstum Rostocks.

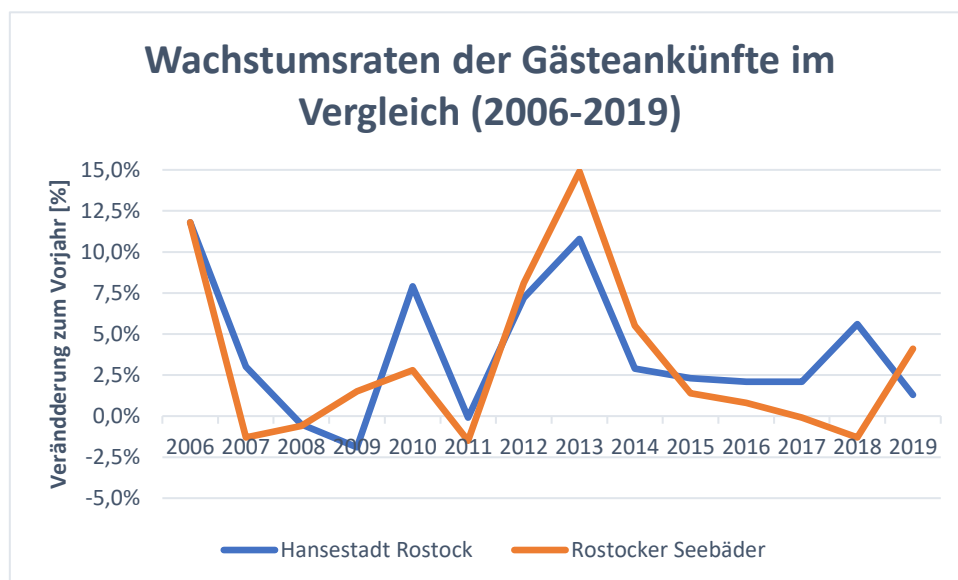


Abb.9: Wachstumsraten im Vergleich, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

Dies spricht dafür, dass der urbane Tourismus an Bedeutung gewonnen hat und der Tourismussektor der Stadt vielseitiger geworden ist. Unterstrichen wird diese These



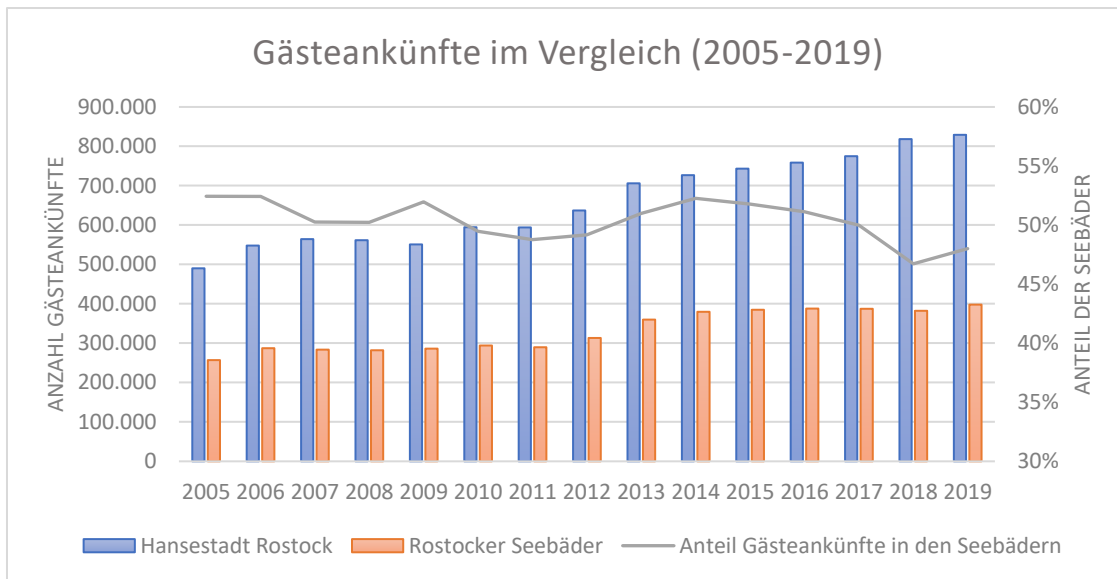


Abb.10: Gästekünfte im Vergleich, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

durch den Anteil der Übernachtungsgäste in den Seebädern an den Übernachtungsgästen in der gesamten Stadt Rostock (Abb.10). Während der Anteil der Seebäder in den Jahren 2005-2014 zwischen 53% und 49% geschwankt ist, zeichnet sich seit dem Jahr 2015 ein eindeutiger Rückgang des Anteils der Gästekünfte in den Seebädern ab, der 2018 mit 46,7% ein Allzeit-Minimum des Betrachtungszeitraumes aufweist. Dieser Trend hat sich zu 2019 allerdings etwas verändert und somit stieg der Anteil etwas an auf 48%.

Weiterhin zeigt die Anzahl der Gästeübernachtungen eine analoge Entwicklung. Während die beiden Kurven zwischen den Jahren 2005 und 2014 relativ simultan verlaufen, ist ab dem Jahr 2015 ein weiterer Anstieg der Kurve der Hansestadt zu erkennen, während die Übernachtungen in den Seebädern rückläufig sind.

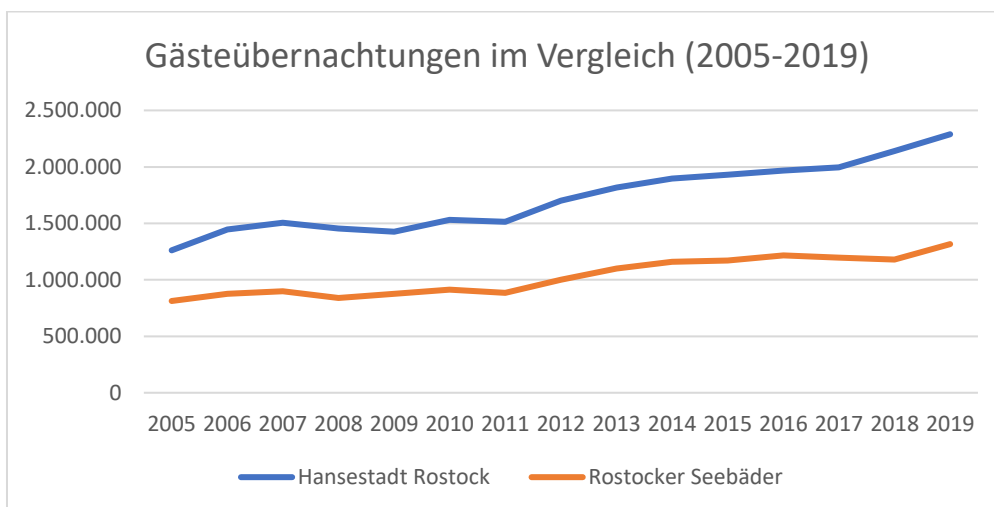


Abb.11: Gästeübernachtungen im Vergleich, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

Die Aufenthaltsdauer der Gäste zeigt, dass sich trotz Veränderungen in den Gästezahlen am touristischen Verhalten wenig verändert hat. So halten sich Besucher der Seebäder durchschnittlich 3,3 Tage dort auf, während Übernachtungsgäste im Stadtgebiet lediglich 2,8 Tage verweilen.

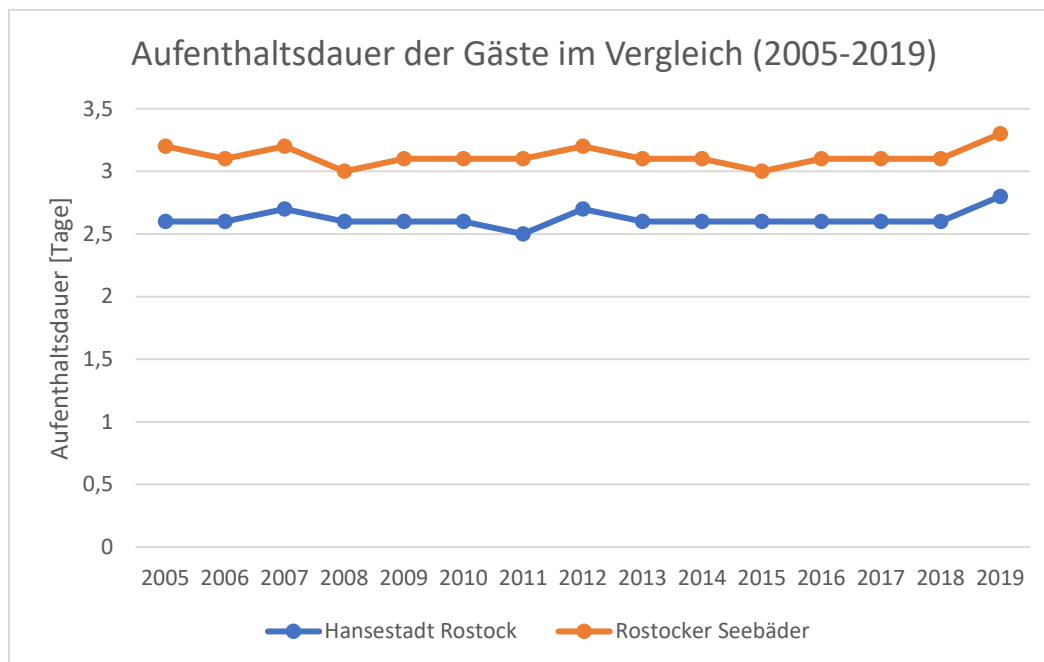


Abb.12: Aufenthaltsdauer im Vergleich, eigene Darstellung, Statistisches Jahrbuch 2019 Hansestadt Rostock

## **Fazit**

Es lässt sich feststellen, dass Rostock mit seinen Seebädern in den Jahren an Attraktivität gewonnen hat. Im Bereich des Kreuzfahrttourismus ließ sich lange ein ungebremstes Wachstum erkennen, welches die Passagierzahlen angeht. Im vergangenen Jahr kam es seit längerer Zeit mal wieder zu einer Verringerung. Ob dies nur eine Ausnahme ist oder sich ein neuer negativ Trend erkennen lässt werden erst die nächsten Jahre zeigen. Mit Blick auf die Schiffszahlen ist auch eine rückläufige Entwicklung zu erkennen, dies kann jedoch oftmals durch die Ankunft größerer Schiffe kompensiert werden. Trotz der aktuell eher negativeren Zahlen ist Warnemünde weiterhin, mit über 600.000 Passagieren, eine große Kreuzfahrtdestination.

Im landgebundenen Tourismus haben die Seebäder ebenfalls starke Wachstumswahlen vorzuweisen. So sind Gästezahlen um 62% und Übernachtungen um 51% im Vergleich zum Jahr 2005 gewachsen, während die Aufenthaltsdauer recht

gleichbleibt mit steigender Tendenz, bei aktuell 3,3 Tagen. Wichtig für diese Entwicklung ist, dass das Wachstum nicht durch eine massive Erhöhung der Anzahl der Beherbergungsbetriebe verursacht wurde, sondern die Betriebszahlen sogar ein wenig zurückgegangen sind. Dies spricht dafür, dass bestehende Betriebe ihr Angebot ausgeweitet haben und es sich bei Neuansiedelungen vor allem um große Tourismusbetriebe handelt. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Trend der Beliebtheit der verschiedenen Übernachtungsangebote. Hier ist ein Rückgang der Hotellerie und ein deutlicher Zuwachs der Ferienwohnungs-, Camping- und Apartmentgäste zu beobachten. Diese Entwicklung gilt es zu beobachten, um nicht eine Verdrängung von Wohneinheiten für den Ferientourismus zu ermöglichen.

## Wirtschaft

Hinweis: Statistiken beziehen sich ausschließlich auf Warnemünde und Diedrichshagen

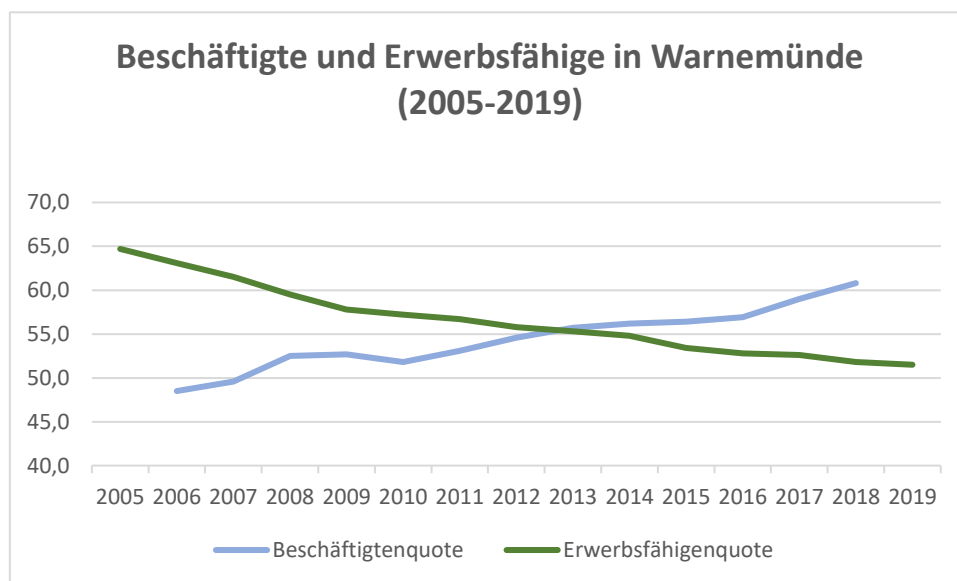


Abb.13: Beschäftigte und Erwerbsfähige, eigene Darstellung, Interaktiver Stadtbereichskatalog Hansestadt Rostock 2020

Für Warnemünde und Diedrichshagen zeigen sich die Folgen der Überalterung der Bevölkerung besonders in der Statistik der Erwerbsfähigenquote. So ist seit dem Jahr 2005 ein konstanter Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15-65 Jahren zu erkennen. Während im Jahr 2005 noch 64,7% der Bevölkerung im Erwerbsfähigen Alter war, sind es im Jahr 2019 gerade einmal 51,1%. Unterdessen

steigt im gleichen Zeitraum die Beschäftigtenquote mit Ausnahme des Jahres 2010 kontinuierlich an, sodass sie aktuell (2019) bei 61,7% liegt. Dieser positive Anstieg der Beschäftigtenquote sollte jedoch nicht als prosperieren der Beschäftigung in Warnemünde verstanden werden, sondern vielmehr als Folge des Wegfallens der erwerbsfähigen Bevölkerung.

Zwar zeigen die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Arbeitslosen eine gegenläufige Entwicklung, in der die Arbeitslosen zurückgehen und die SV-Beschäftigten steigen, jedoch ist der Zuwachs der SV-Beschäftigten so marginal, dass er einen Anstieg der Beschäftigung um 10% verantwortet.

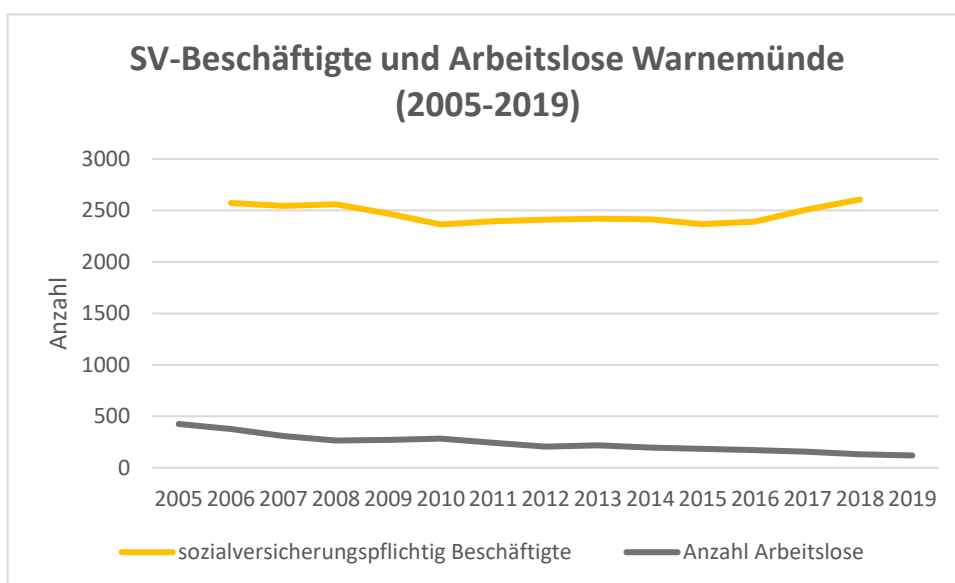


Abb.14: SV-Beschäftigte und Arbeitslose, eigene Darstellung, Interaktiver Stadtbereichskatalog Hansestadt Rostock 2020

Betrachtet man die jährliche Veränderung von Arbeitslosigkeit und SV-Beschäftigten, so wird deutlich, dass ein Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in Warnemünde nicht eindeutig besteht. Es lässt sich erkennen, dass die Arbeitslosigkeit beispielsweise in den Jahren 2011 und 2012 deutlich stärker zurückgeht als die Beschäftigtenzahlen steigen. Eventuell überschreiten Arbeitslose die Altersgrenze und gehen in die Rentenstatistik über.

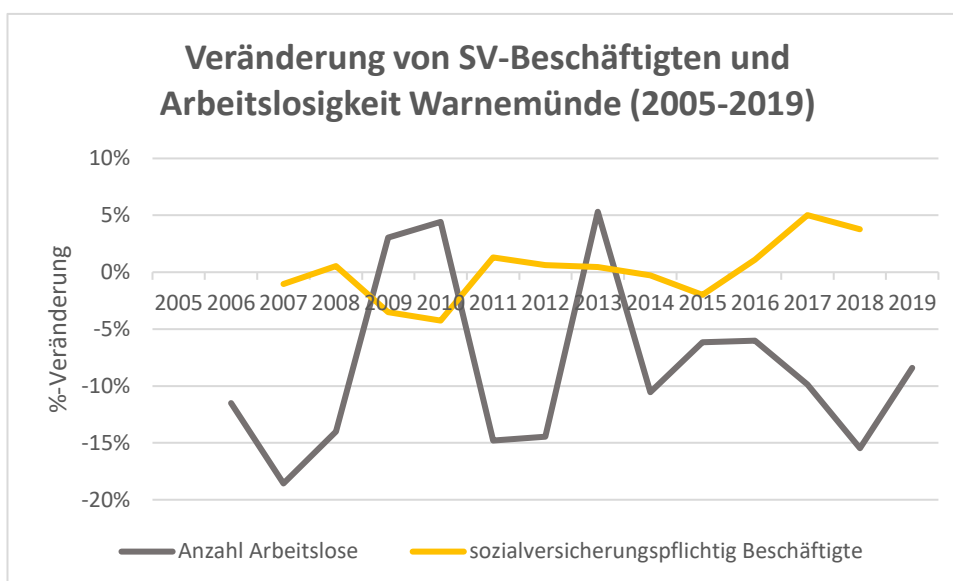


Abb.15: %-Veränderung Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, eigene Darstellung, Interaktiver Stadtbereichskatalog Hansestadt Rostock 2020

Im Vergleich zur Hansestadt sinkt die Arbeitslosenquote etwas schwächer, was jedoch auch auf das höhere Anfangsniveau der Arbeitslosenquote der Gesamtstadt zurückzuführen ist. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass die Arbeitslosigkeit in Warnemünde im Jahr 2019 nur noch 2,8% beträgt, während die Stadt Rostock bei 5,7% liegt.

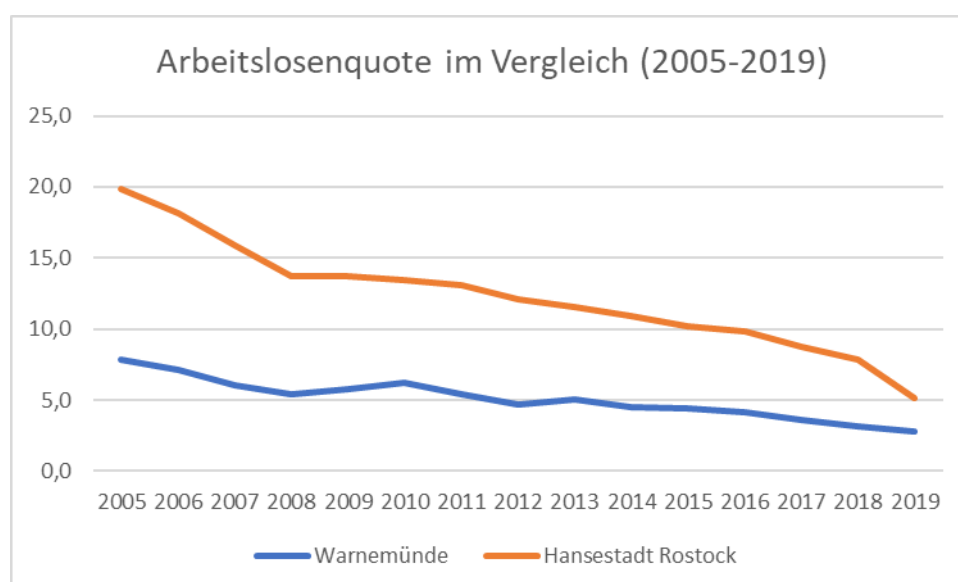


Abb.16: Arbeitslosenquote im Vergleich, eigene Darstellung, Interaktiver Stadtbereichskatalog Hansestadt Rostock 2020

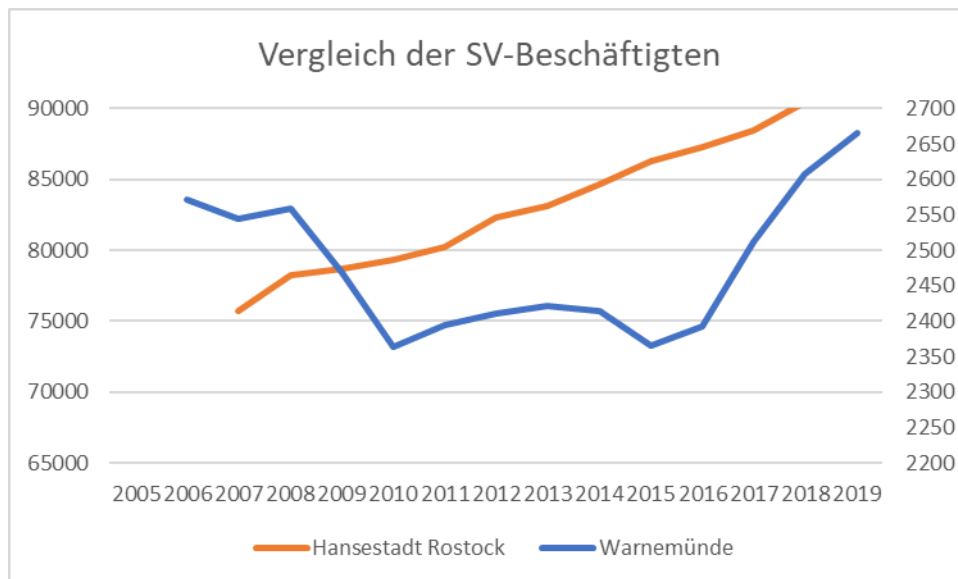


Abb.17: SV-Beschäftigte im Vergleich, eigene Darstellung, Interaktiver Stadtbereichskatalog Hansestadt Rostock 2020

### **Fazit**

In den wirtschaftlichen Strukturdaten für Warnemünde sind die Auswirkungen des demographische Wandels gut zu erkennen. Besonders der kontinuierliche Rückgang der Erwerbfähigenquote seit 2005 zeigt dies. Durch diesen Rückgang kommt es auch zu einem fast durchgängigen Anstieg der Beschäftigtenquote, obwohl die Anzahl der SV-Beschäftigten variierte. Die Arbeitslosenquote ist ebenfalls seit 2005 stark gesunken und hat aktuell mit 2,8% ihren geringsten Stand erreicht. Im Bundesvergleich zu 5% (2019) ist diese positiv zu bewerten. Somit steht Warnemünde in Zukunft vor der Aufgabe gegen diese Entwicklung entgegenzuwirken, mit besonderem Blick auf den Anteil der erwerbsfähigen im Alter zwischen 15 und 65.